



Kollegiale Beratung

Die Kollegiale Beratung ist eine wirksame Beratungsform in Gruppen, bei der sich die Teilnehmenden wechselseitig zu schwierigen Fällen ihres Berufsalltags beraten, um Lösungen für problematische Situationen zu entwerfen.

Auf diese Weise lernen sie, berufliche Fragestellungen und Probleme besser zu bewältigen, Kooperations- und Führungsverhalten zu entwickeln, Entscheidungen zu treffen, größere Belastungen zu vermindern und erfolgreicher zu handeln.

Die Methode der kollegialen Beratung ermöglicht, konkrete Probleme und Praxisfälle mit Hilfe der anderen Gruppenmitglieder systematisch zu reflektieren, die Ressourcen einer Gruppe zu nutzen und Lösungsoptionen für den Berufsalltag zu entwickeln.

Diese Beratungsform eignet sich auch für die Arbeit mit Ehrenamtliche Teams z.B. auf Freizeiten, Seminaren oder Schulungen.

Die Methode

Kollegiale Beratung ist ein systematisches Beratungsgespräch, in dem Kolleg_innen sich nach einer vorgegebenen Gesprächsstruktur wechselseitig zu beruflichen Fragen und Schlüsselthemen beraten und gemeinsam Lösungen entwickeln.

Kollegiale Beratung findet in Gruppen von 6 bis 9 Mitgliedern statt. Die Teilnehmenden tragen dabei ihre Praxisfragen, Probleme und "Fälle" vor. Zu Beginn werden verschiedene Rollen verteilt.

Die Rollen

Ein_e Moderator_in leitet die Gruppe durch das Beratungsgespräch und aktiviert dabei die Erfahrungen und Ideen der übrigen Teilnehmenden. Unter Anleitung der Moderation beraten somit alle Teilnehmenden den Fall und suchen nach Anregungen und Lösungs-ideen, die den Fallerzählenden weiterbringen sollen. Ein_e Zeitnehmer_in achtet auf die disziplinierte Einhaltung der Zeit und damit der Zeitintervalle für die Arbeitsschritte.

Alle Rollen der kollegialen Beratung wechseln je Fallberatung, es gibt keine feste Rollenverteilung unter den Teilnehmenden. Es gibt keine_n Berater_in oder Expert_in von außen. Das macht das Kollegiale an der kollegialen Beratung aus.

Die Dauer

Ein Durchgang dauert etwa eine 50 bis max. 60 min.

Was kollegiale Beratung nicht ist

Kollegiale Beratung ist keine Supervision oder Therapie und keine Organisationsberatung. Sie ist auch kein Instrument von Leitungspersonen, da sie kollegial angelegt ist.

Die Arbeitsschritte

		<i>Aufgabe der Person, die eine Fragestellung einbringt</i>	<i>Aufgabe der Gruppe</i>
0	Vorbereitung (max. 5 min.)	Wer möchte gerne für sich etwas klären? Wer lässt sich jetzt beraten? Wer ist Moderator_in? Wer ist Zeitwächter_in?	
1	Falldarstellung (max. 5 min.)	Folgendes möchte ich reflektieren... Dabei bin ich besonders interessiert an... (Schlüselfrage)	zuhören, Notizen machen, keine Fragen stellen
2	Rückfragen (max. 3 min.)	← antwortet ggf. kurz	Verständnisfragen möglich; (keine eigenen Gedanken/ Deutungen einfließen lassen; keine Warum-, Wieso-, Weshalb-Fragen)
3	Vergewisserung (max. 10 min.)	← bestätigt oder korrigiert ggf. kurz	jede_r formuliert das, was sie/er bisher von den Inhalten und Gefühlen verstanden hat, „Ich habe dich so verstanden, dass...“ (ggf. mit „Sprechstein“)
4	Analyse (max. 20 min.)	← zuhören, ggf. Notizen machen	Gruppe berät sich über den Fall, sich in die Situation einfühlen aus Sicht verschiedener Personen, innere Bilder, Ideen, Phantasien, (keine Lösungen und Diskussionen)
5	Stellungnahme (max. 5 min.)	→ Worauf springe ich an? Was ärgert/freut/überrascht? Wo bin ich innerlich hängen geblieben? Hat sich meine Fragerichtung verändert? Jetzige Beurteilung des Falls	zuhören (allenfalls kurz korrigieren bei Missverständnissen, keine Diskussionen, keine Dialoge)
6	Kollegiales Gespräch (max. 10 min.)	Was hat sich hier bestätigt? Was hat sich verändert? Gibt's neue Sichtweisen oder/und neue Ideen	
7	Folgerungen (max. 3 min.)	→ Was nehme ich mit? Was nehme ich mir vor?	zuhören

Der Schluss

Die/der Moderator_in dankt allen für ihre Mitwirkung.